Die Abteilung "Planen und Erhalten" an der Expo

Autor(en): **Roth, Alfred**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **21 (1964)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-783785

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Abteilung «Planen und Erhalten» an der Expo

Von Alfred Roth, Prof., ETH, Zürich

Die Abteilung «Planen und Erhalten» befindet sich im Sektor «Bilden und Gestalten», welcher ganz am Ostrand des Ausstellungsgeländes unmittelbar beim östlichen Eingang Richtung Ouchy gelegen ist. Sie umfasst eine Grundfläche von 750 m² und besteht aus der grossen, 30 m langen, 15 m breiten und 7 m hohen Haupthalle und der 30 m langen, 10 m breiten und 3,5 m hohen Seitenhalle, die sich auf die ganze Länge nach dem Gartenhof öffnet. Die Hälfte dieser Halle wird von der Unterabteilung «Vermessung, Grundbuch, Kartographie» beansprucht, wodurch sich die Grundfläche von «Planen und Erhalten» auf 600 m² reduziert. Der Eingang zur Abteilung erschliesst auch die benachbarte und wesentlich grössere Abteilung «Mensch und Haus», in der die Probleme der Wohnung und der Wohnungsausstattung dargestellt sind.

Allgemeines

Bei der thematischen Organisation und ausstellungstechnischen Gestaltung der Abteilung wurde von Anfang an nach einer das allgemeine Publikum ansprechenden Ausstellung gestrebt. Das war in Anbetracht der nicht sehr populären und von Natur aus eher fachtechnischen Materie begreiflicherweise nicht gerade leicht. Es wurde versucht, mit möglichst wenigen Plänen und Tabellen auszukommen und um so mehr leicht fassliche farbige Darstellungen, Photos, Modelle einzufügen. Ein vom Ausstellungsarchitekten ursprünglich vorgesehenes dioramaartiges grosses Modell eines Ausschnittes der Genfer Seeuferzone «Lavaux» musste aus verschiedenen Gründen in später Stunde fallengelassen werden. Es war ganz fürs Publikum gedacht.

Im nachfolgend beschriebenen Rundgang sollen die verschiedenen Darstellungen kurz charakterisiert werden.

Chaos, Verschandelung, Lebensgefährdung — Planen tut not! (1)

Auf dieser 10 m langen am Eingang stehenden Wand werden anhand von Photos die negativen Auswirkungen fehlender Planung auf eine das Publikum zum Nachdenken zwingende Weise dargestellt: Chaotische Ortsentwicklungen, wirre Streubauweisen, Gewässerverschmutzung, Landschaftsverschandelungen, Verkehrschaos usw.

Planen heisst Vorausschauen, Zusammenarbeiten, Ordnen (2)

Auf dieser, der Wand 1 gegenüber folgenden zweiten Wand wird der Besucher in die Grundprobleme der Planung eingeführt anhand der charakteristischen Planungsstufen: die Wohnung, das Quartier, die Stadt, die Region, das Land. Die Darstellung der Probleme des Quartiers erfolgt beispielsweise anhand von zwei kontradiktorischen Modellen: das eine mit starrer, schematischer Bebauung, das andere mit organischer, differenzierter und betont räumlicher Bebauung, beide Lösungen mit der gleichen Ausnutzungsziffer 0,5.

Orts-, Regional- und Landesplanung (3)

Es ist dies die Hauptdarstellung der Abteilung an der repräsentativen Stirnwand der grossen Halle. Sie umfasst einmal die 8 m breite und 5 m hohe Schweizer Karte 1:50000, die ihr Bild dank eines drehbaren Lamellensystems dreimal verändert und aus zehn davor auf einem niederen Granitpodest aufgestellten Glasstellwänden mit einigen Teilproblemen aus dem Bereiche der Landesplanung. Die drei Bilder der Schweiz zeigen nacheinander: Die von der Eidg. Landestopographie hergestellte Landeskarte in ihrer Gesamtheit, in der sie übrigens zum erstenmal zu sehen ist, dann als zweites Bild die Karte mit der eingetragenen heutigen Nutzung bei 5,7 Millionen Einwohnern und schliesslich die Schweiz mit der eingetragenen *geplanten* Nutzung bei 10 Millionen Einwohnern. Aus diesem dritten Stadium geht hervor, dass auch bei einer Verdoppelung der Bevölkerung die daraus resultierenden planlichen und baulichen Probleme auf vernünftige Weise bewältigt werden können, sofern wirksame und vom ganzen Schweizervolke unterstützte Landesplanung betrieben wird.

Von den vor der Landeskarte aufgestellten Darstellungen von Teilproblemen erwähnt seien: Ballungsräume — Entvölkerungsräume, konzentrierte kontra Streubauweise, Güterzusammenlegung, Verkehrsprobleme, Industrieplanung, Erholung, Kurortsanierung, Trinkwasserbeschaffung, Abwasserreinigung, Privatbauten brauchen gleichviel Fläche wie öffentliche Bauten, Naturschutz (Nationalpark), Denkmalschutz.

Der Boden — unser nationales Gut (4)

Dieses grundwichtige Problem wird an einer die Mitte der Halle beanspruchenden hoch aufragenden vierflügligen Säule dargestellt. In fünf Slogans werden folgende Forderungen ausgesprochen: *Grundeigentum ist eine Verpflichtung allen gegenüber! — Nutze deinen Boden nach vernünftigem Plan — missbrauche ihn nicht zum Schaden anderer! — Gemeinden, schafft erschlossene Bauzonen und sorgt für geordnete Bebauung! — Gemeinden, treibt aktive Bodenpolitik und denkt an die Aufgaben von morgen! — Unsere Väter schützten den Wald — an uns ist es, auch Feld und Flur zu schützen!*

Kantone planen: Beispiel Kanton Waadt (5)

Auf dieser 15 m langen Darstellung werden in drei Abschnitten die spezifischen Planungsprobleme des Kantons Waadt, der Region Nyon und der Gemeinde und Stadt Nyon gezeigt.

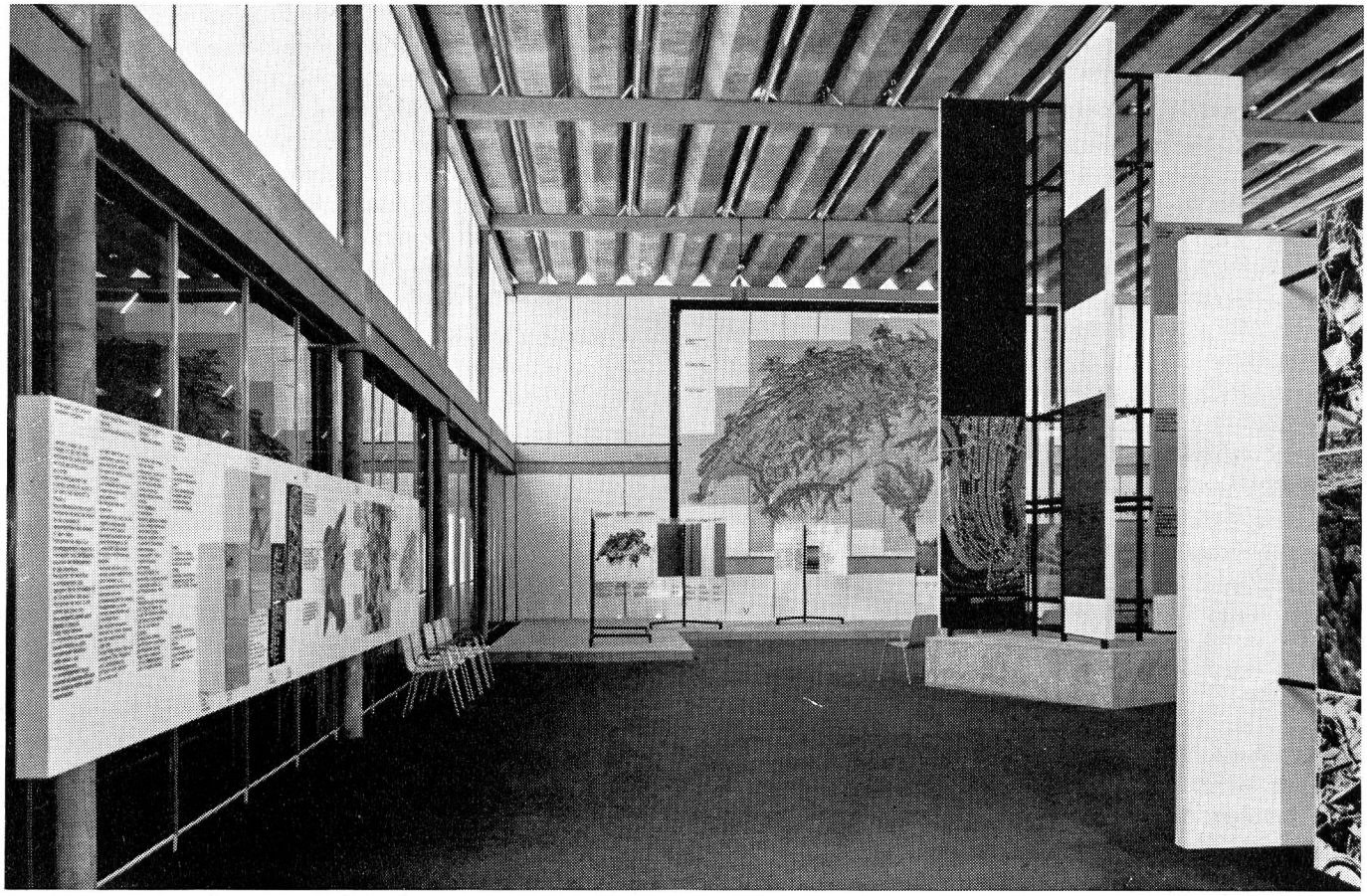

Abb. 1. Grosse Halle links (2): Planen heisst Vorausdenken, Zusammenarbeiten, Ordnen; rechts (4): Der Boden — unser nationales Gut; im Hintergrund (3): Landeskarte 1:50 000 (drehbare Lamellen). Copyright by Stamm & Saxod, Lausanne.

Planen und die Landschaft erhalten (6)

Rechts neben 5 werden anhand von drei übereinander angeordneten Photostreifen, welche einen Ausschnitt der Uferzone Lavaux zeigen, folgende drei einskizzierte Stadien der möglichen Bebauungsentwicklung dargestellt:

Zustand heute — Landschaft gefährdet
Zustand morgen, nicht geplant — Landschaft zerstört
Zustand morgen, geplant — Landschaft erhalten.

Planen in der Region (7)

Die Aufgabe wird dargestellt anhand des eigens für die Expo angefertigten grossen Modelles der Region Birrfeld, Kanton Aargau, welches das generelle Projekt der Architekten Hans Marti und H. Kast veranschaulicht.

Reichtum der Heimat:
Wir schützen die Reusslandschaft (8)

Anhand von Photos von Landschaftsausschnitten, wertvollen baugeschichtlichen Objekten, von Flora und Tierwelt, wird die Dringlichkeit des Schutzes dieser im Herzen einer der expansivsten baulichen Entwicklungsgegenden der Schweiz gelegenen Gebiete veranschaulicht. Daneben werden Aufgabe und Zielsetzung der Schweiz. Vereinigung für Naturschutz, Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz, Eidg. Kommission für Denkmalschutz in Erinnerung gerufen.

Planen und Neugestalten:
Beispiel Städtchen Werdenberg SG (9)

Anhand des Modelles 1 : 20 eines Teils des alten Städtchens Werdenberg und einiger Photos und Pläne eines vor kurzem innen und aussen restaurierten Bürgerhauses wird dargelegt, dass man sich bei Altstadterneuerungen nicht bloss mit Fassadenrenovationen begnügen darf, sondern auch die innere Erneuerung und Anpassung der Räumlichkeiten an die heutigen Bedürfnisse vornehmen soll.

Vielfalt der Planung (10)

Unter diesem Titel werden in der einen Hälfte der niederen Seitenhalle 14 ausgewählte konkrete Beispiele verschiedenster Aufgabenstellung anhand von

Abb. 2. Grosse Halle, links (8): Denkmalschutz; rechts (5): Kantone planen (Waadt) und (6) Lavaux; im Hintergrund Landeskarte 1:50 000. Copyright by Stamm & Saxod, Lausanne.

Modellen und Plänen gezeigt. Das Publikum soll daraus ersehen, dass im ganzen Lande konkrete Planungen im Gange sind und dass also nicht nur Idealprojekte auf dem Papiere entworfen werden. Es sind folgende Beispiele: Stadtplanung Biel, Quartierplanungen Murifeld–Bern, Crissier VD, Littau LU, Ortsplanung Dübendorf ZH, Industrieplanung Herblingen SH, Dorfkerngestaltung Muttenz BL, Kulturzentrum Bern, Wohnquartier Lignon Genf, Verkehrssanierung Baden, Transitverkehrsplanung Splügen, Abwasserplanung Hallwilersee, Ferienortplanung Moléson FR.

Vermessung, Grundbuch, Kartographie (11)

In dieser in sich geschlossenen Abteilung werden Vermessungsgeräte, Werdegang der Kartenherstellung, private und staatliche Kartographie und Grundbuchvermessung gezeigt, wobei einige Darstellungselemente im Gartenhof aufgestellt sind, darunter Messlatten, auf die durch die Vermessungsinstrumente visiert werden kann.

Nach dem damit beendeten Rundgang betritt der Besucher die anschliessende Abteilung «Mensch und Haus».

Organisatorisches zur Abteilung

Zur Durchführung der Ausstellung wurde ein aus den 18 interessierten Vereinigungen und Institutionen gebildeter Verein «Planen und Erhalten» gegründet. Der Ausstellungsarchitekt Prof. A. Roth und die beiden Grafiker H. Neuburg und H. Eggmann, Zürich, waren schon vorher vom Sektionsarchitekt Max Bill bestimmt worden. Dem leitenden Ausschuss gehören an die Herren Prof. Dr. H. Gutersohn, als Präsident, Nationalrat J. Bächtold und Dr. O. Burckhardt (Naturschutz), Dr. E. Laur (Heimatschutz), Dr. R. Stüdeli als Vizepräsident (VLP), Dr. H. E. Vogel (Gewässerschutz), C. Wasserfallen (Planungsbüro Kanton Waadt) und A. Chappex, VLP, als Sekretär. An den zahlreichen Arbeitssitzungen nahm auch Herr Dr. J. Demartines von seiten der Expo als administrativer Sektorenchef teil. Wertvolle Mitarbeit bei der Bearbeitung einzelner Themen leisteten die Herren R. Meyer (Bearbeitung Landeskarte), Prof. W. Custer. Prof. Dr. H. Gutersohn, Dr. R. Steiger, P. Steiger (Einzelaufgaben der VLP). M. Levy (Kantone planen), Prof. A. Schmid (Denkmalpflege).

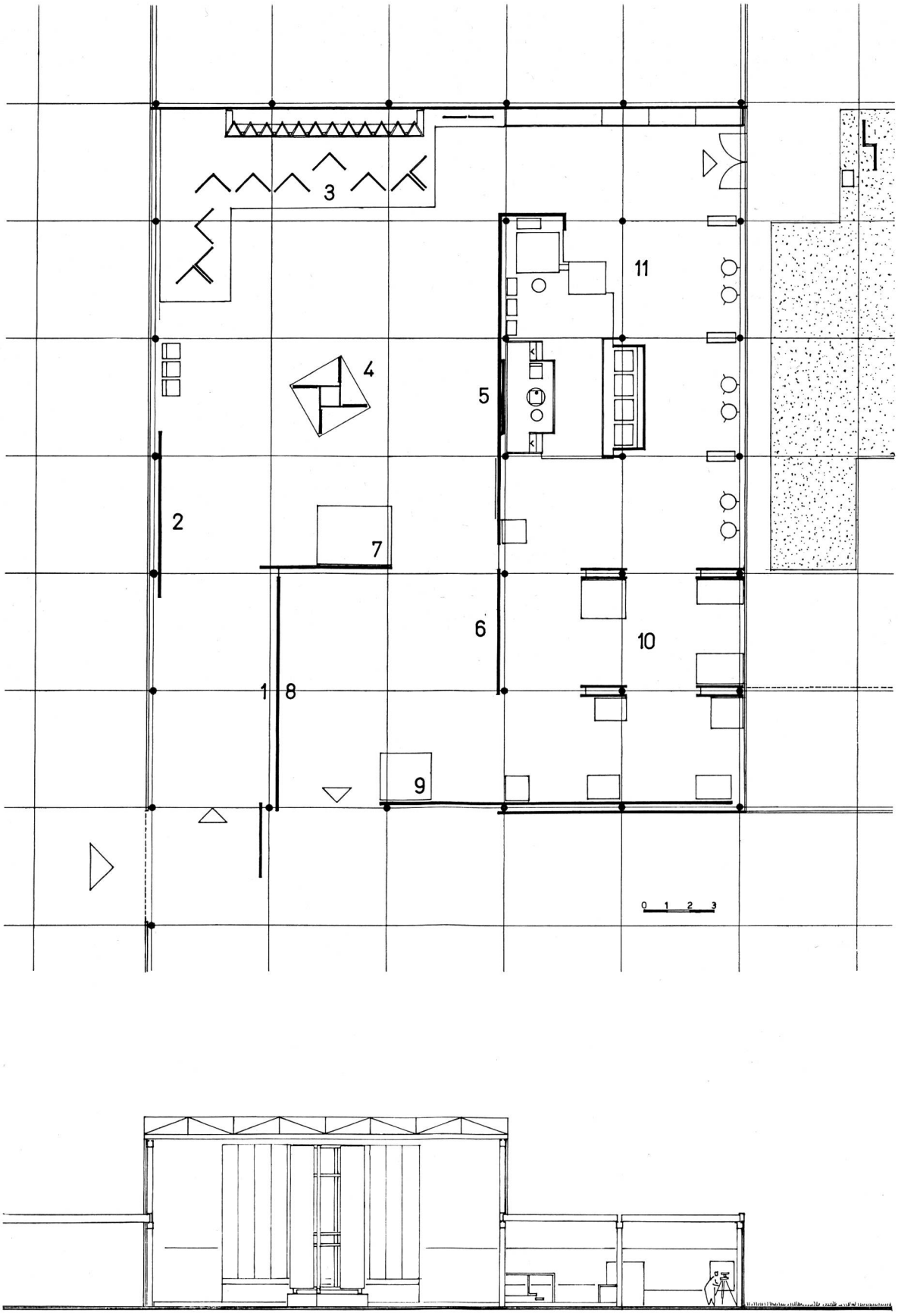

Abb. 3. Grundriss und Aufriss der Sektion «Planen und Erhalten».

Abb. 4. (10) Vielfalt der Planung; im Hintergrund (11): Vermessung, Grundbuch, Kartographie. Copyright by Stamm & Saxod, Lausanne.

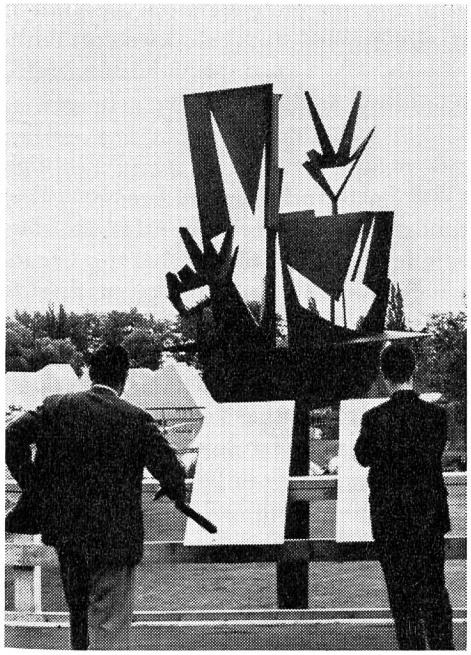

Abb. links: «Verständlich», der Rütlischwur, vom jungen Künstler Witschi geschaffen. Photo Jacques Baumgartner, Bern.
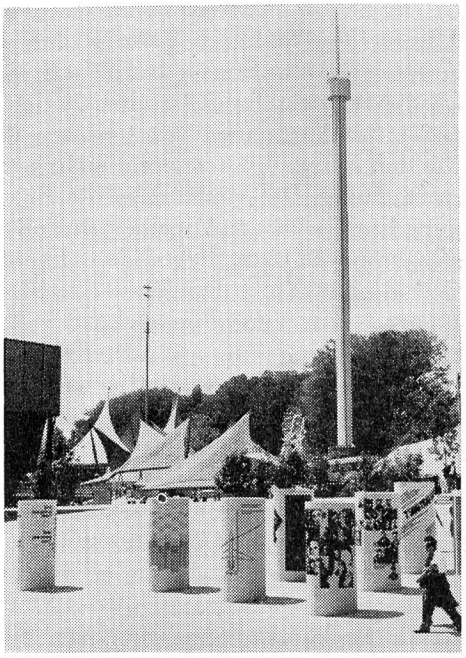
Abb. rechts: Der Spiralturm vom Platz der Lebensfreude aus gesehen. Photo Jacques Baumgartner, Bern.